

Samstag, 21. Dezember 2019
Peterskirche Leipzig

TRADITIONELLES WEIHNACHTSLIEDERSINGEN

Mädchen- und Frauenchor
der Stadt Leipzig
Solistinnen der Chöre

Christina Engelke | Harfe
Aya Kugele | Klavier
Marcus Friedrich | Leitung

Die größten Ereignisse,
das sind nicht unsere lautesten,
sondern unsere stillsten Stunden.
(Friedrich Wilhelm Nietzsche)

Britten · Rutter · Chilcott
English Choral Music for
Advent and Christmas

PROGRAMM

A CEREMONY OF CAROLS

Procession

Wolcum Yole!

There is no Rose

That yongë child

Balulalow

A dew in Aprille

This little Babe

Interlude

In Freezing Winter Night

Spring Carol

Deo Gracias

Recession

CHRISTMAS CAROLS

Blackbird with One White Feather

Mary's Lullaby

Kindness

Midwinter

The Angel did fly

The Three Kings

Nativity Carol

DANCING DAY

Prelude

Angelus ad virginem

A virgin most pure

Personent Hodie

Interlude

There is no rose of such virtue

Coventry Carol

Tomorrow shall be my dancing day

Programmänderungen vorbehalten!

Film- und Fotoaufnahmen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Mobiltelefone nach dem Konzert wieder einzuschalten!

ZUM GELEIT

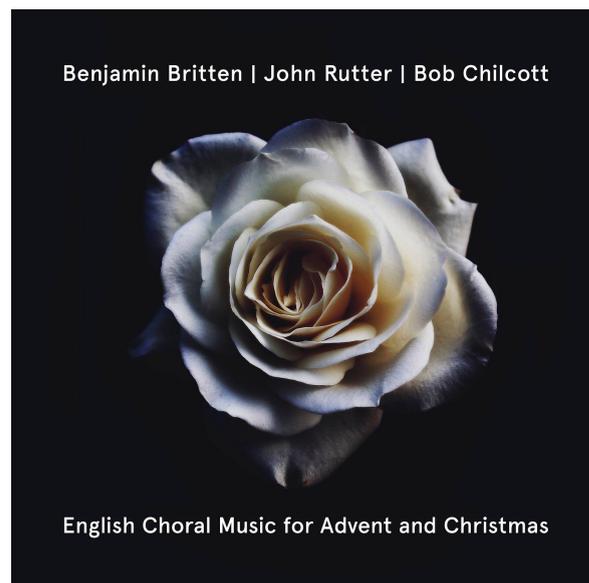
Neben der Epoche der Romantik, in der das kompositorische Schaffen für Oberstimmen mit Robert Schumann, Johannes Brahms oder Josef Gabriel Rheinberger einen Höhepunkt erlebt, ist die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts ein weiterer, wesentlicher Bestandteil im Repertoire von Knaben-, Mädchen- und Frauenchören. Die britischen Komponisten Benjamin Britten, John Rutter und Bob Chilcott gehören sicher zu den prominentesten und weltweit am meisten aufgeführten Vertretern. Formuliert mit Worten Beethovens haben alle drei eines gemeinsam: Ihre Musik kommt von Herzen und kehrt direkt wieder dorthin zurück.

Für die Mitglieder der Schola Cantorum Leipzig hat die "Ceremony of Carols" von Benjamin Britten (1913-1976) mindestens den gleichen Stellenwert wie Bachs Weihnachtsoratorium für den Thomanerchor. Dass die Komposition für drei hohe Stimmen und Harfe, uraufgeführt 1943 in der Wigmore Hall London, aber weit mehr ist als ein musikalischer Notnagel aus Mangel an Männerstimmen, dafür sorgt Britten mit individueller und charakteristischer Klangsprache. Unter Verwendung mittelenglischer Renaissance-Texte empfindet er die Weihnachtsgeschichte mit den ihr zugehörigen Höhen und Tiefen auf ganz eigene, spannende Weise neu: Die tugendhafte Rose (Maria) verbirgt auf wunderbare Weise Himmel und Erde auf kleinstem Raum (Nr. 3). In klirrend kalter Winternacht (Nr. 8) wird im Elend des Stalls Gott selbst genau in jenem Augenblick zum Menschen, in dem Britten technisch anspruchsvollste und quälend lange Melodiebögen im krummen Fünf-Viertel-Takt unvermittelt von H-Dur nach c-moll moduliert: "The Prince himself is come from Heav'n..." In der Gegenwart des erst wenige Tage alten und vor Kälte zitternden Kindes erbebt die ganze Hölle

vor Furcht (Nr. 6). Genau im Goldenen Schnitt des Zyklus' setzt Britten mit einem ausdrucksstarken Satz für Harfe einen besinnlichen Ruhepunkt. Einen Rahmen erhält der "Kranz von Lobechören" mit der gregorianischen Antiphon "Hodie Christus natus est". Als Prozession aufgeführt, verwandelt sich dabei die dunkle Leipziger Peterskirche jedes Jahr in ein meditatives Meer aus Kerzenlicht und Gesang.

Ein ähnliches Konzept legt der britische Komponist und Arrangeur John Rutter, geboren 1945, seinem Zyklus "Dancing Day" zugrunde. Veröffentlicht im Dezember 1974 erinnert das Werk nicht nur im Hinblick auf Besetzung, Instrumentierung und Aufbau an Brittens "Ceremony". Ebenso wie Britten bedient sich auch Rutter aus dem reichhaltigen Fundus englischer Quellen des 14. bis 16. Jahrhunderts und entwickelt eine Bandbreite von Gefühlszuständen, die von karger Anbetung bis hin zu weihnachtlichem Jubel reicht. So erzählt das Volkslied "A virgin most pure" die Szenen der Geburt Jesu, von der Herbergssuche in Bethlehem bis zu den himmlischen Heerscharen, die den Hirten auf dem Feld erscheinen. Wie in Brittens "Ceremony" ist auch in Rutters Werk die tugendhafte Rose als Symbol für die Jungfrau Maria ein zentrales Motiv. Aber auch dieser Erzählweise ist nicht frei von menschlichen Abgründen: "Coventry Carol" thematisiert den durch König Herodes den Großen angeordneten Kindermord von Bethlehem. Der Ursprung des letzten und titelgebenden Satzes aus Rutters "Cycle of traditional Carols" liegt wahrscheinlich im späten Mittelalter. "Tomorrow shall be my dancing day" besingt in ursprünglich elf Strophen das Leben Jesu aus seiner Perspektive, beginnend mit der Inkarnation ("Dancing Day") bis hin zur Himmelfahrt. Die Christmas Carols aus "Dancing Day" gehören genauso wie "Nativity Carol" oder "Mary's Lullaby" zu Rutters bekanntesten Chorwerken.

Bob Chilcotts Kompositionsstil wurzelt ebenfalls ganz in der englischen Chortradition, bedient sich daneben aber auch popularmusikalischer (fast jazziger) Rhythmik und Harmonik. Mit den Carols "Midwinter" oder "The Blackbird with One White Feather" hat Chilcott (Jahrgang 1955) berührende Weihnachtsballaden geschaffen, die unter die Haut gehen. "The Three Kings" ist quasi der Soundtrack zur Reise der drei Weisen aus dem Morgenland: Als sie schließlich in Bethlehem dem Kind huldigen, beugt Maria unruhigen Herzens ihr Haupt, als ahne sie bereits den Schmerz von Golgatha. Im Kontrast dazu ist "Kindness" ein längst nicht nur weihnachtliches Plädoyer für eine Welt voller Güte und Menschlichkeit, das uns mit seiner Strahlkraft noch weit über die Feiertage hinaus begleiten will. (Stephanie Weidner)



Die Weihnachtszyklen Brittens und Rutters vereinen sich auf der neuen CD des Mädchen- und Frauenchores der Schola Cantorum Leipzig mit einer Auswahl berührender Christmas Carols zu einem farbenprächtigen Gesamtbild. "English Choral Music for Advent and Christmas" ist heute Abend offiziell erstmalig für 15 Euro am Kircheneingang erhältlich und darüber hinaus auf allen gängigen Download- und Streamingportalen verfügbar.

A CEREMONY OF CAROLS

Benjamin Britten (1913-1976)

PROCESSION

Text: Gregorianische Antiphon

Hodie Christus natus est;
Hodie Salvator apparuit;
Hodie in terra canunt angeli,
Laetantur archangeli,
Hodie exsultant justi, dicentes:
Gloria in excelsis Deo.
Alleluia!

*Heute ist Christus geboren;
heute der Erlöser erschienen;
Heute singen auf Erden die Engel,
freuen sich die Erzengel,
Heute frohlocken die Gerechten und rufen:
Ehre sei Gott in der Höhe.
Halleluja!*

WOLCUM YOLE!

Text: 14. Jahrhundert

Wolcum be thou hevenè king.
Wolcum Yole! Wolcum, born in one morning.
Wolcum for whom we sall sing!

Wolcum be ye Stevene and Jon.
Wolcum Innocentes everyone.
Wolcum, Thomas marter one.
Wolcum, be ye, good Newe Yere.
Wolcum, Twelfthe Day both in fere,
Wolcum, seintes lefe and dere,
Wolcum Yole! Wolcum!

Candelmesse, Quene of bliss.
Wolcum bothe to more and lesse.

Wolcum be ye that are here.
Wolcum Yole!
Wolcum alle and make good cheer.
Wolcum alle another yere.
Wolcum Yole! Wolcum!

*Willkommen seist du, himmlischer König.
Willkommen, Weihnacht!*

*Willkommen, geboren an einem Morgen,
den wir besingen wollen.*

*Willkommen seid ihr, Stephan und
Johannes. Willkommen sei jeder
Unschuldige. Willkommen Thomas, erster
Märtyrer. Willkommen seist du, gutes Neues
Jahr. Willkommen, bis zum zwölften Tag in
Furcht, Willkommen, ihr Heiligen, lieb und
teuer, Willkommen, Weihnacht! Willkommen!*

*Lichtmess, Königin der Seligkeit.
Willkommen beiden, mehr und weniger.*

*Willkommen auch euch, die ihr hier seid.
Willkommen, Weihnacht!
Willkommen allen und amüsiert euch gut!
Willkommen allen im Neuen Jahr.
Willkommen Weihnacht! Willkommen!*

THERE IS NO ROSE

Text: 15. Jahrhundert

There is no rose of such vertu
As is the rose that bare Jesu. Alleluia.

For in this rose containèd was
Heaven and earth in litel space. Res
miranda.

By that rose we may well see
There be one God in persons three. Pares
forma.

The aungels sungen the shepherds to:
Gloria in excelsis Deo! Gaudeamus.

Leave we all this werldly mirth,
And follow we this joyful birth. Transeamus.

*Es gibt keine tugendhaftere Rose als die,
welche Jesus gebar. Alleluja.*

*Denn in dieser Rose waren auf kleinstem
Raum Himmel und Erde enthalten. O
wunderbares Geheimnis.*

*In dieser Rose wird der eine Gott in drei
Gestalten sichtbar. O gleiche Gestalt.*

*Die Engel sangen den Schafhirten zu:
Ehre sei Gott in der Höhe! Lasst uns freuen.*

*Lassen auch wir all die weltliche Heiterkeit
zurück und folgen wir dieser freudenreichen
Geburt. Lasst uns ziehen.*

THAT YOUËNG CHIDL

Text: 14. Jahrhundert

That yongë child when it gan weep
With song she lulled him asleep:
That was so sweet a melody
It passèd alle minstrelsy.

The nightingalë sang also:
Her song is hoarse and nought thereto;
Whoso attendeth to her song
And leaveth the first then doth he wrong.

*Sie sang das kleine Kind in den Schlaf,
als es zu weinen begann:
Das war eine so schöne Melodie,
dass sie allen Minnesang übertraf.*

*Auch die Nachtigall sang:
Ihr Lied war heiser und ungeeignet;
wer immer ihrem Lied zuhört und das erste
lässt, der tut Unrecht.*

BALULALOW

Text: Robert Wedderburn (1548), 1561

O my deare hert, young Jesu sweit,
Prepare thy creddil in my spreit,
And I sall rock thee to my hert,
And never mair from thee depart.

But I sall praise thee evermoir
With sanges sweit unto thy gloir;
The knees of my hert sall I bow,
And sing that richt Balulalow.

*O mein teures Herz, kleiner Jesus,
bereite deine Wiege in meiner Seele,
und ich werde dich in meinem Herzen
wiegen und mich niemals von dir trennen.*

*Vielmehr will ich dich ewig preisen mit süßen
Gesängen auf deinen Ruhm;
Die Knie meines Herzens will ich beugen,
um dir das wahre Wiegenlied zu singen.*

AS DEW IN APRILLE

Text: um 1400

I sing of a maiden that is makèles:
King of all kings to her son she ches.

He came al so stille there his moder was,
As dew in Aprille that falleth on the grass.

He came al so stille to his moder bour,
As dew in Aprille that falleth on the flour.

He came al so stille there his moder lay,
As dew in Aprille that falleth on the spray.

Moder and mayden was never none but she;
Well may such a lady Goddes moder be.

*Ich singe dir von einer Jungfrau, die ist
makellos: den König aller Könige erwählte
sie zu ihrem Sohn.*

*Er kam so ganz still zu seiner Mutter,
wie der Tau im April, der auf das Gras fällt.*

*Er kam so ganz still zu seiner Mutter Schoß,
wie der Tau im April, der auf die Blume fällt.*

*Er kam so ganz still, da lag seine Mutter wie
Tau im April, der auf den Blütenzweig fällt.*

*Mutter und Jungfrau war niemand so wie sie;
so eine Dame mag wohl Gottes Mutter sein!*

THIS LITTLE BABE

Text: Robert Southwell (ca.1561-95)

This little Babe so few days old
is come to rifle Satan's fold;
All hell doth at his presence quake
though he himself for cold do shake;
For in this weak unarmèd wise
the gates of hell he will surprise.

With tears he fights and wins the field,
his naked breast stands for a shield;
His battering shot are babish cries,
his arrows looks of weeping eyes,
His martial ensigns Cold and Need
and feeble Flesh his warrior's steed.

His camp is pitched in a stall,
his bulwark but a broken wall;
The crib his trench, haystacks his stakes;
of shepherds he his muster makes;
And thus, as sure his foe to wound,
the angels' trump alarum sound.

My soul, with Christ join thou in fight,
stick to the tents that he hath pight.
Within his crib is surest ward,
this little Babe will be thy guard.
If thou wilt foil thy foes with joy,
then flit not from this heavenly Boy.

*Dies kleine Kind, wenige Tage alt, ist
gekommen, um des Satans Gemeinde zu
zerschlagen; Die ganze Hölle erbebt in
seiner Gegenwart, obwohl er selbst nur vor
Kälte zittert; denn auf seine schwache,
unbewaffnete Art wird er die Tore der Hölle
heimsuchen.*

*Mit Tränen kämpft er und schlägt die
Schlacht, die nackte Brust, das ist sein
Schild; ein heftiges Geschoss ist sein
Kindsgeschrei, die Blicke der weinenden
Augen seine Pfeile; seine kämpferischen
Insignien die Kälte und die Not, und
fieberschwaches Fleisch seines Kriegers
Schlachtröss.*

*Sein Lager ist aufgeschlagen in einem Stall,
sein Bastion ist nichts als eine zerbrochene
Wand; die Krippe sein Graben, Heuhalme
seine Stangen, aus Schafhirten bestellt er
sein Aufgebot; und damit sein Feind sicher
verwundet wird, blasen die Posaunen der
Engel zum Angriff.*

*Meine Seele sei mit Christus im Kampf
verbunden, bleibe bei den Zelten, die er
erbaut. In seiner Krippe findest du sicher
Schutz, denn dieses kleine Kind wird dein
Wächter sein. Wenn du deine Feinde mit
Freude zerschmettern willst, dann lauf' nicht
weg von diesem göttlichen Knäblein.*

INTERLUDE

Christi Geburt

*Aus dem Zyklus Fünf biblische Bilder
von Dagmar Nick*

Da ergriff ein Sturm die Hohen Heere
und die Seraphim durchstießen schon
meteorengleich die Ionosphäre,
und sie standen in der weißen Leere
überm Schnee des Libanon.

Tausend Stimmen fingen an zu singen
und zerschmetterten den großen Baal.
Und die augenübersäten Schwingen,
die wie Donner in den Lüften hingen,
rauschten durch das Jordantal.

Doch der Engel Höchster flog in Richtung
Bethlehem und auf Befehl des Herrn
hängte er dort hoch in eine Lichtung
zwischen Haß und Folter und Vernichtung
einen Stern.

IN FREEZING WINTER NIGHT

Text: Robert Southwell

Behold, a silly tender babe in freezing winter
night, In homely manger trembling lies; alas,
a piteous sight!

The inns are full, no man will yield this little
pilgrim bed. But forced he is with silly beast,
in crib to shroud his head.

This stable is a Prince's court, this crib his
chair of State; The beast are parcel of his
pomp, this wooden dish his plate.
The persons in that poor attire his royal
liveries wear; The Prince himself is come
from Heav'n; this pomp is prizèd there.

With joy approach o Christian wight, do
homage to thy King; And highly praise his
humble pomp, wich he from Heav'n doth
bring.

*Schau, ein schwaches, zartes Kind liegt
zitternd in einer frostigen Winternacht in
einer schlichten Krippe, o weh, ein
bedauernswerter Anblick!*

Die Gasthäuser sind voll, kein Mensch will diesem kleinen Pilger sein Bett überlassen. Stattdessen muss er zusammen mit einfältigen Tieren in der Krippe sein Haupt betten.

Dieser Stall ist der Hof des Prinzen, diese Krippe sein Thron; Die Tiere sind das Zeug seiner Pracht, die hölzernen Teller sein Geschirr. Die Leute in ihrer ärmlichen Kleidung tragen seine königlichen Mäntel; der Prinz selbst kommt vom Himmel, seine Pracht wird dort geschätzt.

Nähere dich mit Freude, du christlicher Wicht, huldige deinem König; Preise kräftig diese bescheidene Pracht, die er vom Himmel bringt.

SPRING CAROL

Text: William Cornish (14?-1523)

Pleasure it is to hear iwis, the Birdès sing.
The deer in the dale, the sheep in the vale,
the corn springing.

God's purvayance for sustenance, it is for man, it is for man. Then we always to give him praise, and thank him than.

Es ist eine Freude zu hören: Die singenden Vögel, das Wild im Tal, die Schafe im Tal, das blühende Korn.

Gottes Vorrat an Nahrung - für den Menschen ist das. Dafür wollen wir ihn immer preisen und ihm danken.

DEO GRACIAS

Text: 15. Jahrhundert

Deo gracias! Deo gracias!

Adam lay ibounden, bounden in a bond;
For thousand winter, thought he not too long.

And all was for an appil, and appeil that he tok,
As clerkès finden weitten in their book.

Ne had the appil takè ben, the appil takè ben,
Ne haddè never our lady, a ben hevenè quene.

Blessèd be the time that appil takè was.
Therefore we moun singen.

Dank sei Gott! Dank sei Gott!

*Adam lag gebunden in Fesseln;
viertausend Winter hielt er nicht für zu lang.*

*Und alles war nur wegen eines Apfels, den er nahm,
wie die Schreiber in ihren Büchern geschrieben finden.*

*Wäre der Apfel nicht genommen worden,
unsere Dame wäre nie himmlische Königin geworden.*

*Gesegnet sei die Zeit, da der Apfel genommen wurde,
dafür lasst uns singen.*

RECESSION

Text: Gregorianische Antiphon

Hodie Christus natus est;
Hodie Salvator apparuit;
Hodie in terra canunt angeli,
Laetantur archangeli,
Hodie exsultant justi, dicentes:
Gloria in excelsis Deo.
Alleluia!

*Heute ist Christus geboren;
heute der Erlöser erschienen;
Heute singen auf Erden die Engel,
freuen sich die Erzengel,
Heute frohlocken die Gerechten und rufen:
Ehre sei Gott in der Höhe.
Halleluja!*

CHRISTMAS CAROLS

BLACKBIRD WITH ONE WHITE FEATHER

Bob Chilcott (*1955)

Text: Charles Bennett (*1954)
aus: The Midnight of your Birth

Into the garden, late one night,
a blackbird came with a feather of white.
A feather of white like the snow on the
ground; his goodnight song spilled all
around.

I asked from where his feather came,
he answered softly as the rain.
A blackbird once so long ago
sang in a land where there is no snow.

A baby slept in a manger there, as the
blackbird sang in the evening air.
This child gave the blackbird notes to sing,
and one white feather to wear,
to wear in his wing.

A moment of white in a world so dark,
the blackbird's song outshone the lark.
It fell as I slept like purest snow,
and brought me a blessing from long ago,
a blessing from long ago.

*In einem Garten, spät am Abend, saß eine
Amsel, eine weiße Feder im Gefieder, weiß
wie der Schnee, und sang ihr
wunderschönes Lied.*

*Ich fragte, woher die weiße Feder kommt,
ihre Antwort klang weich wie ein Regen: Vor
langer Zeit sang eine Amsel in einem Land,
in dem es keinen Schnee gibt.*

*Dort schlief ein Kind in einer Krippe, als die
Amsel in der Dämmerung ihr Lied
anstimmte. Das Kind schenkte ihr die
Melodie und eine weiße Feder, zu tragen im
Gefieder.*

*In einem Augenblick des Lichts in einer Welt
voller Dunkelheit überstrahlte das Lied der
Amsel sogar das der Lerche. Während ich*

*schlief, senkte es sich herab wie reinster
Schnee, wie ein Segen aus uralter Zeit.*

MARY'S LULLABY

John Rutter (*1945)

See the child that Mary bore
On her lap so softly sleeping
In a stable cold and poor
Ox and ass their vigil keeping

Sing lullaby, sing lullaby
My own dear son, my child
Lullaby, sing lullaby
Lullaby, my little baby

Flights of angels round his head
Sing him joyful hymns of greeting

Peace on earth, goodwill to men
Each to each the song repeating

Shepherds kneeling by his bed
Offer homage without measure
Wise men, by a bright star led
Bring him gifts of richest treasure

*Sieh, das Kind, das Maria trug
Schläft leise auf ihrem Schoß
In einem kalten, armen Stall
Ochs' und Esel halten Wache*

*Ein Wiegenlied
Mein kleiner Sohn, mein Kind
Ein Wiegenlied
Mein kleiner Schatz*

*Engel schweben über ihm
Singen frohe Lieder und grüßen ihn
Friede auf Erden, den Menschen
Wohlgefallen
So wird die Botschaft weitergetragen*

*Hirten knien neben seinem Bett
Huldigen ihm ohne Ende
Die Weisen, geführt von einem hellen Stern
Bringen ihm wertvolle Geschenke*

KINDNESS

Bob Chilcott (*1955)

Text: Charles Bennett (*1954)

aus: The Midnight of your Birth

A raven flew to Bethlehem on feathers made of night. He landed on the stable roof and croaked in sweet delight.

'Oh fly back to the frozen North!' said Joseph to the bird. The infant Jesus whispered his first word:

'Kindness is a blessing, kindness is a gift. Nothing is as restful, nothing is as soft. When it comes to visit, open up the door. Kindness is a blessing on us all.'

A raven flew to Bethlehem and built a raven's nest with straw a weary mother used to take her needful rest.

'Go home! Go home! You bird of night!' said Mary to the thief. The infant Jesus murmured his belief: 'Kindness is a blessing...'

A raven flew to Bethlehem and barked this holy psalm: 'Oh keep the child below me safe from any harm!'

'Be quiet now! You dreadful bird!' said Joseph once again. The infant Jesus quietly explained: 'Kindness is a blessing...'

Kindness is a blessing, kindness is a gift. Nothing is as gentle, nothing is as soft. When it comes to visit, open up the door. Kindness is a blessing on us all.

Ein Rabe flog nach Bethlehem auf Schwingen der Nacht. Auf dem Dach des Stalls angekommen, krächzte er in süßer Freude.

"Flieg zurück in den eisigen Norden", rief Josef dem Vogel zu. Da flüsterte das Kind in der Krippe seine ersten Worte:

Güte ist ein Segen und ein Geschenk. Keine andere ist so heilsam, sanft und weich. Wenn sie anklopft, öffne die Türen. Güte ist ein Segen für die Welt.

Ein Rabe flog nach Bethlehem und begann, sich aus Strohhalmen, die für eine erschöpfte Mutter bestimmt waren, ein Nest zu bauen.

"Flieg nach Hause, du Vogel der Nacht", rief Maria dem Dieb zu. Da murmelte das Kind in der Krippe voller Überzeugung: Güte ist ein Segen und ein Geschenk...

Ein Rabe flog nach Bethlehem krächzte sein Gebet: Bewahrt sei dieses Kind vor jedem Schaden!

"Schweig still, du schrecklicher Vogel", rief Josef wieder. Und ruhig erklärte das Kind in der Krippe:

Güte ist ein Segen und ein Geschenk. Keine andere ist so heilsam, sanft und weich. Wenn sie anklopft, öffne die Türen. Güte ist ein Segen für die Welt.

MIDWINTER

Bob Chilcott (*1955)

Text: Christina Rossetti (1830-1894)

In the bleak midwinter
Frosty wind made moan,
Earth stood hard as iron,
Water like a stone;
Snow had fallen,
Snow on snow,
In the bleak midwinter,
Long ago.

Our God, heav'n cannot hold him
Nor earth sustain;
Heav'n and earth shall flee away
When he comes to reign;
In the bleak midwinter
A stableplace sufficed
The Lord God almighty,
Jesus Christ.

Angels and archangels
May have gathered there,
Cherubim and seraphim
Thronged the air;
But only his mother,
In her maiden bliss

Worshipped the beloved
With a kiss.

What can I give Him,
Poor as I am?
If I were a shepherd
I would bring a lamb;
If I were a wise man
I would do my part,
Yet what I can I give Him -
Give my heart.

*Mitten im kalten Winter
bei klirrend kaltem Wind,
die Erde hart wie Eisen,
das Wasser wie ein Stein,
Schnee war gefallen,
Schnee auf Schnee,
Mitten im kalten Winter
vor langer Zeit.*

*Unser Gott, der Himmel kann ihn nicht
halten, noch die Erde ihn tragen;
Himmel und Erde werden entfliehen,
wenn Er kommt, um zu herrschen.
Mitten im kalten Winter
genügte ihm ein Stall,
Gott dem Herrn in Menschengestalt,
Jesus Christus.*

*Engel und Erzengel
mögen sich dort versammelt haben,
Cherubine und Seraphine
die Luft erfüllen.
Aber nur Seine Mutter,
in ihrem jungfräulichen Glück,
huldigte dem Angebeteten
mit einem Kuss.*

*Was kann ich Ihm geben,
arm wie ich bin?
Wäre ich ein Schäfer,
brächte ich Ihm ein Lamm;
Wäre ich ein Weiser,
trüge ich das Meine bei;
Doch alles, was ich Ihm geben kann,
ist mein Herz.*

THE ANGEL DID FLY

Bob Chilcott (*1955)
Text: Charles Bennett (*1954)
aus: The Midnight of your Birth

While you were sleeping an angel flew by,
Saw you alone with the dark by your side.
As you lay deeply,
Drowsy and dreamy
On Christmas night.

In through your window the angel did fly,
Sat by your bedside until it was light.
Into your resting
He brought a blessing
On Christmas night.

Stars in the ocean and fish in the sky,
Sang you a heavenly lullaby.
Melody creeping
Into your sleeping
On Christmas,
on Christmas night.

*Während du schliefst flog ein Engel vorüber,
als du einsam und verlassen warst, nur mit
Dunkelheit umgeben. Als du tief
schlummertest und träumtest in der
Weihnachtsnacht.*

*Durch dein Fenster kam der Engel geflogen
und wachte an deinem Bett, bis es wieder
Morgen war. Als du tief schlummertest und
träumtest in der Weihnachtsnacht, segnete
er dich.*

*Da begannen die Sterne im Ozean und die
Fische am Himmel dir Wiegenlieder zu
singen und deine Träume in der
Weihnachtsnacht wurden eine einzige
himmlische Melodie.*

THE THREE KINGS

Bob Chilcott (*1955)
Text: Henry W. Longfellow (1807-82)

Three Kings came riding from far away,
Melchior and Gaspar and Baltasar;
three wise men out of the east were they,
and they travelled by night and they slept

by day, for their guide was a beautiful,
wonderful star.

The star was so beautiful, large and clear,
that all, all the other stars of the sky became
a white mist in the atmosphere, and by this
they knew that the coming was near of the
Prince foretold in the prophecy.

So they rode away and the star stood still,
the only one in the grey of morn;
yes it stopped, it stood still of its own free
will, right over Bethlehem on the hill,
the city of David, where Christ was born.

And cradled there in the scented hay,
in the air made sweet by the breath of kine,
the little child in the manger lay, the child
that would be king one day of a kingdom not
human, but devine.

They laid their offerings at his feet: The Gold
was their tribute to a King, the frankincense,
with its odor sweet, was for the priest, the
Paraclete, the myrrh for the body's burying.
And the mother wondered and bowed her
head, her heart was troubled yet comforted.

*Drei Könige kamen von ferne geritten,
Melchior, Kaspar und Balthasar; drei Weise
waren es aus dem Morgenlande, die reisten
in der Nacht und schliefen am Tage,
während ein wundersamer Stern sie leitete.*

*Der Stern war so wunderschön, hell und
groß, dass all die anderen Sterne am
Himmel neben ihm verblassten. Sie
wussten, es nahte die Ankunft des Fürsten,
den die Propheten vorausgesagt hatten.*

*Sie folgten ihm, bis der Stern zum Stillstand
kam, als einziger im Morgengrauen und aus
eigenem und freien Willen, über der Stadt
Bethlehem, der Stadt Davids, wo Christus
geboren wurde.*

*Und umgeben von duftendem Heu, inmitten
des warmen Atems der Rinder, lag das Kind
in einer Krippe; das kleine Kind welches
eines Tages König sein sollte, jedoch keines
irdischen Reiches, sondern eines göttlichen.*

*Sie legten ihre Gaben zu seinen Füßen:
Gold gebührt dem König, duftendes*

*Weihrauch dem Gottgleichen und Myrrhe für
die letzte Salbung. Aber die Mutter
verwunderte sich und neigte das Haupt,
denn ihr Herz war in Unruhe und doch
getröstet.*

NATIVITY CAROL

John Rutter (*1945)

Born in a stable so bare,
Born so long ago;
Born 'neath light of star
He who loved us so.
Far away silent he lay,
Born today, your homage pay;
For Christ is born for aye,
Born on Christmas Day.

Cradled by mother so fair,
Tender her lullaby;
Over her son so dear
Angel hosts fill the sky.
Far away silent he lay,
Born today, your homage pay;
Christ is born for aye,
Born on Christmas Day.

Wise men from distant far land,
Sheperds from starry hills
Worship this babe so rare,
Hearts with his warmth he fills.
Far away silent he lay,
Born today, your homage pay;
For Christ is born for aye,
Born on Christmas Day.

Love in that stable was born,
Into our hearts to flow;
Innocent dreaming babe,
Make me thy love to know.
Far away silent he lay,
Born today, your homage pay;
For Christ is born for aye,
Born on Christmas Day.

*Geboren in einem Stall so nackt
Geboren vor langer Zeit
Geboren im Licht des Sternes
Er, der uns so geliebt hat
Weit weg, leise lag er
Heute geboren, ihm zu huldigen*

*Denn Christus ist wahrlich geboren
Geboren am Weihnachtstag
Von der Mutter in die Wiege gelegt
Zärtlich ihr Wiegenlied
Über ihrem lieben Sohn
Füllen Engel den Himmel
Weit weg, leise lag er...*

*Weise aus dem fernen Land
Schäfer von sternenhellen Hügeln
Verehren dieses außergewöhnliche Kind
Herzen füllt es mit seiner Wärme
Weit weg, leise lag er...*

*Liebe wurde in diesem Stall geboren
Um in unsere Herzen zu fließen
Unschuldig träumendes Kind
Lass mich um deine Liebe wissen
Weit weg, leise lag er...*

DANCING DAY

John Rutter (*1945)

PRELUDE

ANGELUS AD VIRGINEM

Text und Melodie:
Robert Southwell (ca.1561-95)

Angelus ad virginem
Subintrans in conclave,
Virginis formidinem
Demulcens inquit "Ave!
Ave, regina virginum;
Caeli terraeque Dominum
Concipies
Et paries Intacta
Salutem hominum;
Tu porta caeli facta,
Medela criminum."

Th'angel to the Virgin said,
Ent'ring into her bower,
For dread of quaking of this maid,
He said "Hail" with great honoure.
"Hail!" be thou queen of maidens mo,
Lord of heaven and earth also,
Conceive thou shalt,
And bear with all the Lord of might,

Heal of all mankind.
He will make the gate of heaven bright,
Med'cine of all our sin."

"Quo modo conciperem
Qvae virum non cognovi?
Qualiter infringerem
Quod firmamente vovi?"
"Spiritus Sancti gratia
Perficiet haec omnia;
Ne timeas, Sed gaudeas, se cura
Quod castimonia
Manebit in te pura,
Dei potentia."

*In die Kammer der Jungfrau eintretend,
besorgt, sie zu erschüttern, sprach er
ehrfurchtsvoll zu ihr: "Höchste aller
Jungfrauen, Herrscherin der Himmel und
Erden, du sollst empfangen und austragen
den mächtigen Herrn, das Heil der Welt. Er
wird das Himmelstor zum Leuchten bringen,
erlösen von all unseren Sünden."*

*„Wie soll ich denn empfangen, da ich noch
keinen Mann erkannt habe? Wie soll ich
brechen, was ich fest gelobt habe?“*

*„Die Gnade des Heiligen Geistes wird all
dies vermögen. Fürchte dich nicht, sondern
freue dich, und sei gewiss, dass die
Keuschheit in dir rein bleiben wird durch
Gottes Kraft.“*

A VIRGIN MOST PURE

Text und Melodie:
Robert Southwell (ca.1561-95)

A virgin most pure, as the prophets do tell,
hath brought forth a baby, as it hath befel,
to be our Redeemer from death, hell and sin
which Adam's transgression hath wrapped
us in:

Aye and therefore be merry, rejoice and be
you merry, set sorrows aside; Christ Jesus
our Saviour was born on this tide.

At Bethl'em in Jewry a city there was, where
Joseph and Mary together did pass, and
there to be taxèd with many one mo', for

Caesar commanded the same should be so:
Aye and therefore be merry ...

But when they had entered the city so fair,
a number of people so mighty was there,
that Joseph and Mary, whose substance
was small, could find in the inn there no
lodging at all: Aye and therefore be merry ...

Then they were constrain'd in a stable to lie,
where oxen and asses they used for to tie;
their lodging so simple, they held it no scorn,
but against the next morning our Saviour
was born: Aye and therefore be merry ...

Then God sent an angel from heaven so
high, to certain poor shepherds in fields
where they lie, and bade them no longer in
sorrow to stay, because that our Saviour
was born on this da. Aye and therefore be
merry...

Then presently after, the shepherds did spy
a number of angels that stood in the sky;
they joyfully talkèd, and sweetly did sing, to
God be all glory, our heavenly King. Aye and
therefore be merry ...

*Die reinste Jungfrau, wie die Propheten
sagen, hat uns ein Kind geboren, um uns
von Tod, Hölle und Sünde zu erlösen, durch
Adams verschuldet.*

*Darum seid fröhlich und jubelt, verlasst eure
Traurigkeit; Christus der Retter ist geboren.*

*So gingen Maria und Joseph nach
Bethlehem ins jüdische Land, um sich
zählen zu lassen, wie es vom Kaiser
befohlen ward. Darum seid fröhlich...*

*Aber als sie in der Stadt ankamen, war diese
mit Menschen so voll, dass Maria und Josef,
fast mittellos, keine Herberge fanden. Darum
seid fröhlich...*

*In einem beengten Stall fanden sie
Unterkunft, wo sonst nur Ochs' und Esel
sonst liegen, armselig, aber dankbar
angenommen. Und gen Morgen ward unser
Retter geboren. Darum seid fröhlich...*

*Da sandte Gott seinen Engel vom Himmel
herab zu den Hirten auf den Feldern, sie zu*

*trösten, sich nicht länger zu fürchten, da der
Retter geboren ward. Darum seid fröhlich...*

*Und alsbald erschien den Schäfern die
Menge der Engel am Himmel, die aufgereggt
sprachen und fröhlich sangen: Alle Ehre sei
Gott, unserem himmlischen König. Darum
seid fröhlich...*

PERSONENT HODIE

Text: Piae Cantiones, 1582

Deutsche Übersetzung: Matthias Rabe

Personent hodie
Voces puerulae,
Laudantes jucunde
Qui nobis est natus,
Summo Deo datus,
Et de virgineo ventre procreatus.

In mundo nascitur,
Pannis involvitur,
Praesepi ponitur
Stabulo brutorum,
Rector supernorum.
Perdidit spolia princeps infernorum.

Magi tres venerunt,
Parvulum inquirunt,
Bethlehem adeunt;
Stellulam sequendo,
Ipsium adorando,
Aurum, thus et myrrham ei offerendo.

Omnes clericuli,
Pariter pueri,
Cantent ut angeli:
Advenisti mundo,
Laudes tibi fundo.
Ideo gloria in excelsis Deo.

*Laut erschallen sollen heute
Kinderstimmen,
Die lieblich den loben,
Der uns geboren wurde
Als Geschenk von Gott, dem Höchsten,
Und als Sprössling aus dem jungfräulichen
Mutterleib.*

*In unserer Welt wird geboren,
In Windeln wird gewickelt,
In eine Krippe wird gelegt*

*In einem Stall voll unverständigem Vieh
Der Himmelslenker:
Der Höllenfürst hat seinen Raub verloren.*

*Drei Sternenkundler kamen,
Suchen das Kindlein auf,
Gehen nach Bethlehem;
Indem sie einem Sternlein folgen
Indem sie das Kindlein anbeten
Indem sie ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe
darbringen.*

*Alle Geistlichen,
Ebenso alle Kinder,
Sollen wie die Engel singen:
Du bist auf die Welt gekommen,
Lobgesänge lasse ich für dich aus meinem
Herzen rinnen.
Darum gebührt Ehre Gott in der Höhe.*

INTERLUDE

Der andere Herodes
von Christine Busta

*Sitzt der Herodes im finsternen Schloß:
greifen die Wächter das bissige Schwert,
hüten die Schranzen die goldene Kron',
putzen die Diener den blutigen Thron,
halten die Knechte die Tore versperrt.*

*Ächzt der Herodes im finsternen Schloß:
hat vorm Städtel ein Esel geplärrt,
wandert ein Stern, den kann er nicht morden,
licht ist der Saal von Kindlein geworden,
hat sie keiner kommen gehört.*

THERE IS NO ROSE

Text und Melodie: 15. Jahrhundert

*There is no rose of such virtue
As is the rose that bare Jesu. Alleluja.*

*For in this rose containèd was
Heaven and earth in little space. Res
miranda.*

*Es ist keine Rose von solcher Tugend
Als die, die Jesus gebar. Halleluja.*

*Denn in dieser Rose waren auf kleinstem
Raum Himmel und Erde enthalten. O
wunderbares Geheimnis.*

COVENTRY CAROL

Text: 15. Jahrhundert

Melodie 16. Jahrhundert

*Lully, lulla, thou little tiny child,
By, by, lully, lullay.*

*O sisters too,
How may we do
For to preserve this day
This poor youngling
For whom we do sing,
By, by, lully lullay?*

*Herod the king,
In his raging,
Charged he hath this day
His men of might,
In his own sight,
All young children to slay.*

*That woe is me,
Poor child for thee!
And every morn and day,
For thy parting,
Neither say nor sing
By by, lully lullay!*

Lully, lulla...

*Luli, lulai, Du kleines, zartes Kind,
Bai, bai, luli, lulai.
Lulai, du kleines, zartes Kind,
Bai, bai, luli, lulai.*

*Oh Schwestern, was können wir tun
Um heute zu schützen
Diesen armen Jüngling, für den wir singen
Bai, bai, luli, lulai.*

*Herodes, der König, in seinem Wüten
Beauftragt hat er heute
Seine Soldaten in seinen Diensten,
Alle Kinder zu töten.*

*Von mir dieser Weheruf, armes Kind, für
Dich! Und immerdar Trauer und Seufzen,*

*Für dein Scheiden weder Sprache noch
Gesang, Bai, bai, lulai, lulai.*

TOMORROW SHALL BE MY DANCING DAY

Text und Melodie: Englisches Traditional

Tomorrow shall be my dancing day,
I would my true love did so chance
To see the legend of my plays,
To call my true love to the dance.
Sing oh my love, oh my love, my love, my
love, This have I done for my true love.

Then was I born of a Virgin pure,
Of her I took fleshly substance:
Then was I knit to man's nature,
To call my true love to my dance.
Sing oh my love...

In a manger laid and wrapp'd I was,
So very poor this was my chance,
Betwixt an ox and a silly poor ass,
To call my true love to the dance.
Sing oh my love...

Tomorrow shall be my dancing day...

*O morgen beginnt der Reigen mit dir,
du liebe Seele, und sieh es dir an,
was mir geschah, sieh jetzt und hier,
dann führ ich den Reigen mit dir an.*

*Und sing! Und tanz!
Ich führ den Reigen mit dir an.*

*Die Jungfrau Maria bracht' mich zur Welt,
von ihr nahm ich das Fleisch erst an.
Zum Mensch hat Gott mich so bestellt,
jetzt führ ich den Reigen mit dir an.*

*In einen Stall gelegt, in Windeln gewickelt,
unendlich arm, ward Glück mir getan.
Zwischen Ochs' und armem Esel
jetzt führ ich den Reigen mit dir an.*

STILLE NACHT, HEILIGE NACHT

Melodie: Franz Xaver Gruber (1787–1863)

Text: Joseph Mohr (1792–1848)

Satz: Reinhardt Syhre (1931-1991)

Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh,
Schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da.

Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, oh wie lacht
lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
sowie ein gutes und friedliches neues Jahr!

CHRISTINA ENGELKE

Christina Engelke studierte an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin bei Gesine Dreyer und Maria Graf. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie darüber hinaus im Rahmen von Meisterkursen bei Sarah O'Brien und Margit-Anna Süß. Von 2008 bis 2015 war sie Solo-Harfenistin der Neuen Lausitzer Philharmonie am Theater Görlitz. Darüber hinaus arbeitete sie im Rahmen von Gastengagements unter anderem an der Staatskapelle Halle und der Oper Leipzig.

AYA KUGELE

Aya Kugele wurde in Japan geboren. Sie studierte in Tokyo, Wuppertal und Leipzig Klavier, Kammermusik und Liedbegleitung. Von 2003 bis 2015 hatte sie einen Lehrauftrag für instrumentale Korrepetition an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig inne. Seit 2008 unterrichtet sie als Klavierlehrerin an der Leipziger Musik- und Kunstschule "Clara Schumann".

MARCUS FRIEDRICH

Marcus Friedrich studierte Kirchenmusik sowie Chor- und Orchesterleitung bei Thomaskantor i.R. Prof. Georg Christoph Biller an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig.

Im Jahr 2006 wurde Friedrich das Amt des Kantors und Organisten an der Stadtkirche zu Naunhof übertragen. Von der Gründung 2008 bis ins Jahr 2015 war er Leiter des Landesjugendchores Sachsen. Von 2012 bis 2018 lag die Leitung des kammerchores cantamus dresden in seinen Händen. Seit 2011 ist Marcus Friedrich künstlerischer Leiter der Schola Cantorum Leipzig.

Neben Verpflichtungen als Dirigent und Sänger ist Marcus Friedrich unter anderem als Dozent für Chorleitung tätig. Zur Zusammenarbeit kam es mit einer Vielzahl von Orchestern und Chören, darunter der

international besetzte Chamber Choir of Europe, dessen Mitglied er seit 2010 ist. Vielfältige Engagements führten ihn in bedeutende Konzerthäuser und zu Musikfestivals im In- und Ausland.

MÄDCHEN- UND FRAUEN- CHOR DER STADT LEIPZIG

Der Mädchen- und Frauenchor der Stadt Leipzig zählt zu den führenden gleichstimmigen Chören Deutschlands und beeindruckt sein Publikum immer wieder mit anspruchsvollen, abwechslungsreichen Konzertprogrammen. Der Chor vereint derzeit über 80 Mitglieder von zwölf Jahren bis hinein ins Erwachsenenalter. Für die umfangreiche musikalische und stimmliche Ausbildung der Sängerinnen trägt ein Team aus professionellen Gesangspädagogen und Chorleitern Sorge.

Das breitgefächerte Repertoire umfasst unter anderem Werke der deutschen Romantik, französische Komponisten der Jahrhundertwende sowie zeitgenössische Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Das Ensemble kann auf vielfältige, teils internationale Wettbewerbserfolge, Konzertreisen ins In- und Ausland sowie CD- und Rundfunk-Produktionen verweisen.

UNTERSTÜTZEN SIE DIE CHORARBEIT!

Am Ausgang bittet der Freundeskreis Schola Cantorum Leipzig um eine großzügige Spende zur Deckung der Unkosten dieses Konzertes und für die weitere Fortführung der Chorarbeit.

Wenn Sie die Arbeit an der Schola Cantorum Leipzig regelmäßig unterstützen möchten, so ist dies mit einer Mitgliedschaft im Förderverein der Chöre möglich. Weitere Informationen erhalten Sie am Stand unseres Freundeskreises oder jederzeit online: schola-cantorum.de/freundeskreis